

Brauchen wir einen Flexibilitätsmarkt?

Netconomica 2015 am 29. September 2015 in Bonn

Eric Ahlers,

Abteilungsleiter Kaufmännisches Assetmanagement,
Marktkommunikation und Mobilität

Thesen zum Thema Flexibilität

- Es gibt eine große Bandbreite unterschiedlicher Flexibilitätsoptionen. Nachfrager können entsprechend ihrer Bedürfnisse zwischen verschiedenen Optionen frei wählen (Substitutionsgut).
- Anders als gesicherte Leistung kann Flexibilität u. U. nur für eine bestimmte Zeitspanne verfügbar gemacht werden.
- Technische und administrative Hemmnisse zur Erschließung von Flexibilität müssen abgebaut werden.
- Die Bewertung verbleibender ökonomischer Hemmnisse erfolgt durch den Markt.
- Flexibilität wird durch die Day-ahead und Intraday-Spotmärkte nur implizit entlohnt. Eine Ausnahme bildet der Regelenergiemarkt, der kurzfristige Flexibilität bepreist.

Verhältnis zum dezentralen Leistungsmarkt

- Zu unterscheiden ist Regelleistung und gesicherte Leistung. Die Bereitstellung von Flexibilität ist in erster Linie Aufgabe des bereits heute existierenden Regelenergiemarktes, des Spotmarktes und des Intraday-Marktes. Dagegen soll der Leistungsmarkt nach den Vorschlägen des BDEW zum Marktdesign* in Form von Versorgungssicherheitsnachweisen (VSN) sicherstellen, dass genug gesicherte Erzeugungskapazität vorgehalten wird.
- Vertrieben steht es frei, Flexibilität zu kontrahieren, um ihren Bedarf an Versorgungssicherheitsnachweisen zu verringern.

* BDEW-Positionspapier „Ausgestaltung eines dezentralen Leistungsmarkts“, 18. September 2013.

Grundstruktur: BDEW-Vorschläge

1. Grundpfeiler: Grundlegende Reform des EEG

- Marktintegration, u. a. durch verpflichtende Direktvermarktung für Neuanlagen (2 Schritte)
- Systemintegration, u. a. durch verpflichtende Vorhaltung von technischen Einrichtungen zur Erbringung von SDL

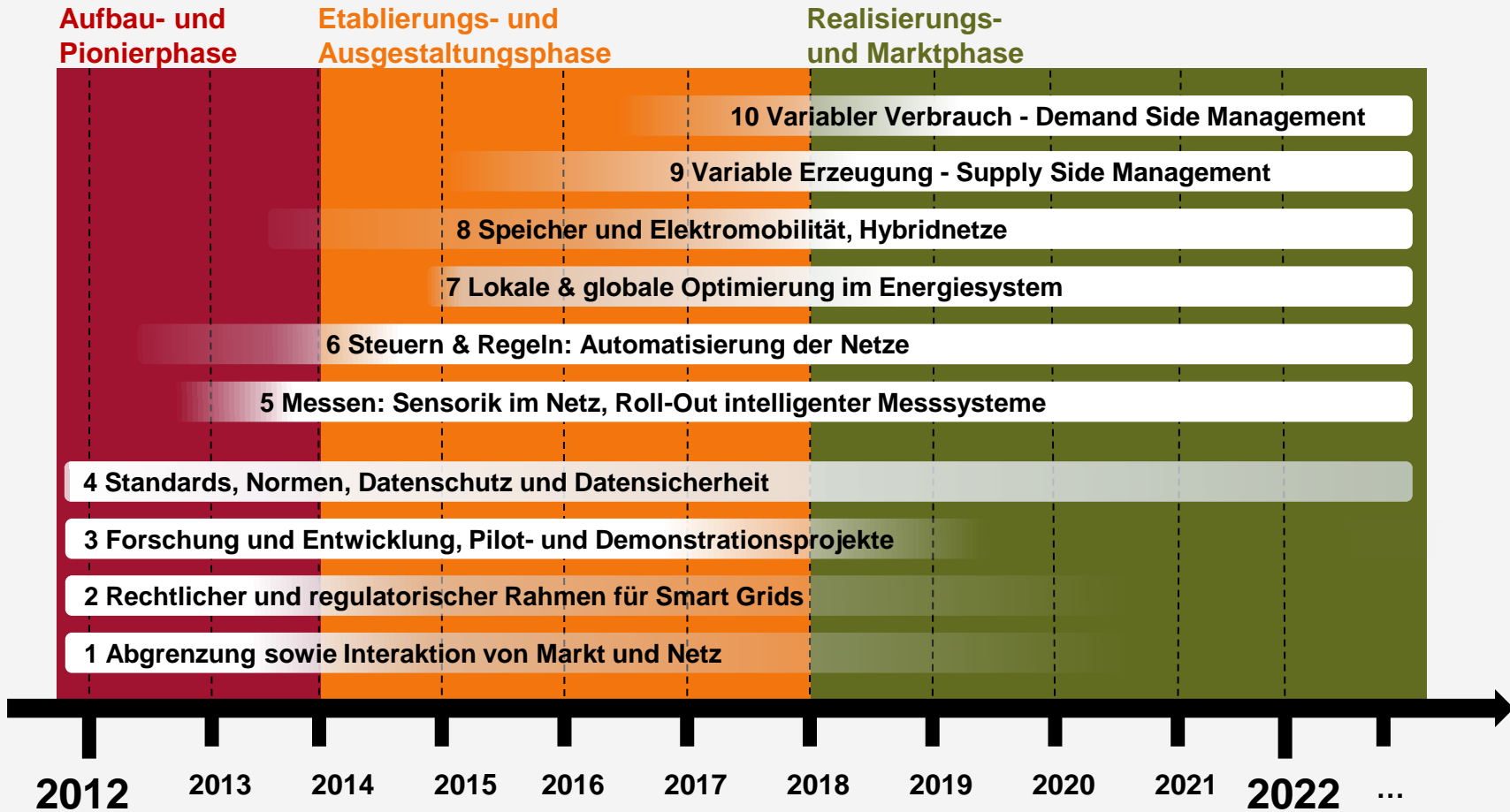
2. Grundpfeiler: Einführung eines dezentralen Leistungsmarkts

- Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für einen dezentralen Leistungsmarkt mit Absicherungspflicht für Stromvertriebe bzw. Bilanzkreisverantwortliche
- Aktivierung, wenn Bedarf vorhanden ist

Flankierende Maßnahmen in vier Bereichen

1. Einführung einer Strategischen Reserve mit Regionalkomponente an Stelle der Netzreserve
2. Nutzung der Optimierungspotenziale des Strom-Großhandelsmarktes (EOM)
3. Schaffung von Grundlagen für Ausbau der Netzinfrastruktur
4. Einbettung der Maßnahmen in EU-Energiebinnenmarkt

Was ist zu tun?



10 Schritte zum Smart Grid in Deutschland

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BDEW
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Telefon +49 30 / 300199-0
www.bdeu.de